



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XIV

11.08.2016

TOP / POJ / ODG / TDR

A6

DE

OL: EN

ANLAGE/ANNEXE/ALLEGATO/PRILOGA

7



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija
www.alpconv.org

MANDATSVORSCHLAG DER PLATTFORM

“Berglandwirtschaft”

für den Zeitraum 2017-2018

1. Einsetzung der Plattform „Berglandwirtschaft“

Beschluss der Alpenkonferenz zur Einsetzung der Arbeitsgruppe/Plattform

XI. Tagung der Alpenkonferenz, 8.-9. März 2011 in Brdo pri Kranju.
--

2. Aufgaben innerhalb der Alpenkonvention

Bezug zu dem oder den entsprechenden Protokollen der Alpenkonvention bzw. zur Rahmenkonvention
--

Protokoll Berglandwirtschaft. Weitere relevante Protokolle: Bodenschutz, Naturschutz und Landschaftspflege, Bergwald.

Zusammenhang mit den Themen des Mehrjährigen Arbeitsprogramms der Alpenkonvention (soweit vorhanden)
--

Eine multifunktionale Berglandwirtschaft trägt zur Erhaltung und Entwicklung der alpinen Regionen bei. Durch die Produktion qualitativ hochwertiger Rohstoffe und Nahrungsmittel, durch die Sicherung vor Naturgefahren, durch den Erhalt und die Weiterentwicklung standorttypischer Kulturlandschaften und durch die Sicherung der Artenvielfalt hat die Berglandwirtschaft einen wesentlichen Einfluss auf die lokale Gesellschaft, ihre Kultur sowie auf die Wirtschaftsstrukturen im Alpenraum. Die Berglandwirtschaft spielt zudem eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Klimawandel, sowohl was die Vermeidung als auch die Anpassung anbelangt und insbesondere auch im Bereich der erneuerbaren Energiequellen. Die Plattform trägt somit zu allen fünf Themenschwerpunkten des aktuellen MAP 2011-2016 sowie zu den Handlungsfeldern des nächsten MAP 2017-2022 wie z.B. „Grünes Wirtschaften“ bei.

3. Aktivitäten im Rahmen der Mandatsperiode

Beschreibung der Kernaktivitäten

Das neue Mandat für die nächsten zwei Jahre basiert auf zwei Themenfeldern des bisherigen Mandats

1. *Berglandwirtschaft und Energie - Energie aus Biomasse, Energie aus anderen erneuerbaren Energieträgern und*
2. *Optimierung der Kooperationen und Partnerschaften sowie Partizipation.*

Hinzu kommt ein neues drittes Thema: „*Ökosystemdienstleistungen und Berglandwirtschaft - unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und politischer Aspekte*“.

Die Plattform wird ihre Arbeit zunächst auf das Themenfeld 1 konzentrieren, das sich u.a. mit den wechselseitigen Wirkungen einer vermehrten Produktion von Biomasse auf die Lebensmittelproduktion und die Umwelt befasst, besonders mit Blickpunkt auf mögliche Empfehlungen für zukünftiges Handeln.

Themenfeld 2 befasst sich mit der Optimierung vorhandener Zusammenarbeitsmodelle, aber auch mit neuen Kooperationsformen, einschließlich entsprechender partizipativer Prozesse, die mit guten Praxisbeispielen zu untermauern sind, oder mit dem Aspekt der „Diversifizierung landwirtschaftlicher Tätigkeiten“ (soziale Landwirtschaft, Urlaub am Bauernhof usw.) sowie einer verstärkten Zusammenarbeit mit anderen Bereichen wie dem Tourismus und im Allgemeinen mit den Beziehungen zwischen Stadt und Land.

Themenfeld 3 ist eine Art „Missing Link“ und ein einzigartiger Versuch, Anhaltspunkte für die Definition von Ökosystemdienstleistungen im besonderen Kontext der Berglandwirtschaft zu ermitteln oder zu finden, und der Frage nachzugehen, wie die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktionen landwirtschaftlicher Berggebiete besser genutzt werden können. Ein Fokus könnte u.a. auf dem Potenzial der Berglandwirtschaft und der biologischen Landwirtschaft bei der Bewältigung von gesellschaftlichen und Umweltschutzanforderungen liegen.

Beschreibung der Hauptergebnisse

Folgende Ergebnisse der Plattform Berglandwirtschaft werden innerhalb des vorgeschlagenen Mandats erwartet:

- Beschreibung des aktuellen Stands und Impulse für zukünftige Aktivitäten
- Allenfalls Durchführung von Themen-Workshops und Seminaren
- Berichte von den Sitzungen der Plattform
- Basierend auf den genannten Themenfeldern entsprechende Handlungsempfehlungen, Arbeitspapiere und gemeinsame Vorschläge.

Kommunikationsaktivitäten der Plattform

Auf Grundlage der Aktivitäten des österreichischen Vorsitzes der Alpenkonferenz und angesichts der zentralen Rolle dieses Themas wird die Plattform Beiträge zu verschiedenen Sitzungen und den entsprechenden Aktivitäten leisten.

Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsgruppen/Plattformen

Hauptsächlich mit der Arbeitsgruppe „Bergwald“ und der Plattform „WISO“.

Aktivitäten im Rahmen der EUSALP-Strategie und der Aktionsgruppe 6

Die Plattform beteiligt sich in Person ihres Vorsitzenden, der als Experte in die Aktionsgruppe 6 berufen wurde. Ein ständiger gegenseitiger Austausch über die Arbeit der Plattform und die Arbeit der Aktionsgruppe 6 ist daher unabdingbar.

4. Vorsitz und Arbeitsplan

Vorsitz und Teilnahme

Den Vorsitz der Plattform hat Österreich inne. Der Plattform gehören ExpertInnen aus dem Landwirtschafts- und dem Umweltbereich der Vertragsparteien, VertreterInnen der EU und der Beobachter sowie VertreterInnen des Ständigen Sekretariats an.

Arbeitsplan

Es sind ein bis zwei Sitzungen pro Jahr geplant. Die Sitzungen erfolgen in allen Alpensprachen und werden simultan gedolmetscht.